

filmjournal

Mai 2023

DIE GEWERKSCHAFTERIN

ISABELLE HUPPERT IN EINEM FILM VON JEAN-PAUL SALOMÉ

Was uns zusammenhält...

... und uns zur Familie macht. Oder eben nicht. Darüber reflektieren eine Reihe von Filmen in diesem Monat. Beginnen wir mit dem „eben nicht“. Im **TAGEBUCH EINER PARISER AFFÄRE** ist nachzulesen, dass Mann und Frau alles Mögliche voneinander wollen und bekommen. Nur keine Liebe. In **DAS BLAU DES KAF-TANS** wollen die Protagonisten genau dies, Liebe nämlich. In **THE WHALE** sucht ein Vater gegen viel Geld den Kontakt zu seiner verlorenen Tochter. Hirokazu Kore-edas Tragikomödie **BROKER** lässt vier Menschen, die gar nicht miteinander verwandt sind, Familiensinn füreinander entwickeln. **BEAU IS AFRAID** bringt Joaquin Phoenix auf den Weg zu einer unliebsamen Begegnung mit seiner Mutter. **MEDITERRANEAN FEVER** führt zwei Männer zusammen, die auf den ersten und auch auf den zweiten Blick nichts gemeinsam haben. Dass **WANN WIRD ES ENDLICH WIEDER...** über die Kindheit von Joachim Meyerhoff ein Familienfilm ist, bedarf keiner weiteren Erwähnung. Aber auch hier wird der Begriff „Familie“ neu definiert. Das Filmgespräch zu **FRANKREICHS DEUTSCHE KINDER** passt in dieses Bild. Blut ist dicker als Wasser, heißt es. Ein Naturgesetz ist das aber keineswegs.

Weil es sich mit dem roten Faden auch übertreiben lässt, sei ganz lose darauf hingewiesen: Das Sequel zu **BOOK CLUB** ist mit drei Wochen Spielzeit einer der Headliner in diesem Monat. **DAS LEHRERZIMMER** wiederum gehört zu den Filmen, über die man nach dem Abspann gern noch ein wenig länger diskutiert.

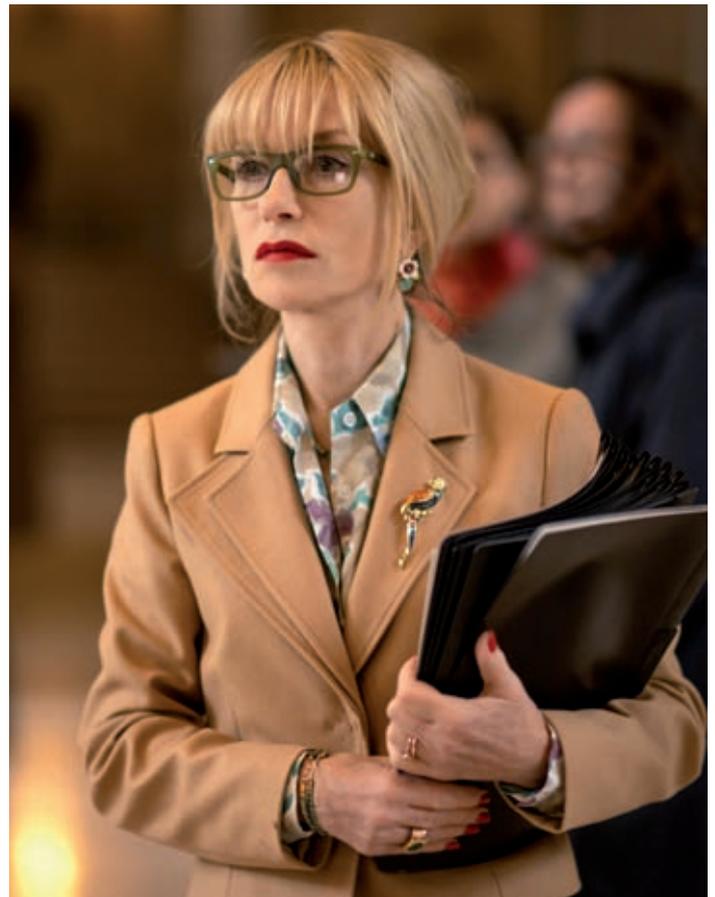


Isabelle Huppert vor Gericht: Die Gewerkschafterin

Maureen Kearney (Isabelle Huppert) steht kerzengerade und setzt sich für ihre Leute ein. Sie ist Gewerkschafterin bei dem französischen Energiekonzern Areva. Ihr neuer Chef Luc Oursel (Yvan Attal) ist vor allem eins: unfähig. Aber er ist auch durchtrieben. Mit Drohungen hat er kein Problem. Maureen Kearney erfährt von einem Deal des Unternehmens mit China. Arbeitsplätze stehen auf dem Spiel. Die Gewerk-

eine Frau, die ihre Unschuld beweisen muss.

Regisseur Jean-Paul Salomé greift in seinem Thriller und Gerichtsroman **DIE GEWERKSCHAFTERIN** einen wahren Fall aus dem Jahr 2012 auf. Die Namen – auch der des Unternehmens – sind nicht verändert. Das Leben der Gewerkschafterin wurde durch den Überfall und die spätere Beschuldigung aus der Bahn geworfen. Die Prozesse zogen sich über Jahre hin.



schaftsfrau macht die Pläne öffentlich. Dann wird sie in ihrem eigenen Haus überfallen und vergewaltigt. Der Buchstabe „A“ wird ihr mit dem Messer auf den Bauch geritzt. Doch der Aufschrei des Entsetzens verhallt. Die schlampig ermittelnde Polizei kommt zu der Überzeugung, dass Maureen Kearney den Überfall selbst inszeniert habe. Sie wolle so ihre Forderung durchsetzen. Aus einem Opfer wird eine Täterin. Aus einer Frau, die Unrecht anprangerte,

Salomé hält bei seiner Aufarbeitung des Falls das Tempo hoch. Er setzt die Ereignisse dramatisch in Szene. Schreiendes Unrecht verlangt nach einer lautstarken Filmsprache. Sein Film will Maureen Kearney dagegen gerecht werden. Isabelle Huppert trägt dazu mit ihrem Starappeal und ihrem nuancierten Spiel bei.

Vom **1.5.** bis **10.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmchema im Innenteil.

Willkommen bei Dany Boon: Im Taxi mit Madeleine

Es ist dann schon so etwas wie eine Abschiedstour. In Bry-sur-Marne, einem Ort östlich von Paris, steigt die 92-jährige Madeleine (Line Renaud) ins Taxi. Charles (Dany Boon), der Fahrer, soll sie in ein Pflegeheim am anderen Ende von Paris bringen. Die beiden verstehen sich erst einmal nicht. Madeleine kommt resolut daher und Charles hatte schon mal einen besseren Tag, vermutlich auch schon einen besseren Monat oder ein besseres Jahr. Doch sie kommen sich näher, denn die

Frau mit den grauen Haaren bittet ihren Chauffeur, den einen oder anderen Umweg zu machen. Zu den Orten ihrer Jugend, ihres erwachsenen Lebens. Sie erzählt von ihrem ersten Kuss, von dem Mann, der ihr Gewalt antat und wie sie ihn loswurde. Regisseur Christian Carion sprengt für sein Roadmovie **IM TAXI MIT MADELEINE** den Fahrgastraum. Immer wenn Line Renaud und Dany Boon (**WILLKOMMEN BEI DEN SCH'TIS**) sich auf die Gespräche im Taxi beschränken, wird seine Dramödie zum Kammer-

spiel. Die Rückblenden erweitern den Raum und den Horizont. Die Farben werden da mitunter ganz nostalgisch, die Szenen regelrecht dramatisch. Was aber diese Reise von einem Ende zum anderen ausmacht, ist das wunderbare Wechselspiel der beiden Hauptdarsteller. Line Renaud (im wirklichen Leben übrigens schon 94) und Dany Boon sind ein Traumpaar.

Vom **1.5.** bis **3.5.**. Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

Workout mit der Kaiserin: Sisi & ich

Ist Irma Gräfin von Sztáray (Sandra Hüller) fit? Wie sehen ihre Zähne aus? Taugen ihre Füße für lange Wanderungen? Wie ein Stück Vieh wird die Frau von Adel abgeschätzt und vermessen. Die anstehende Aufgabe erfordert in der Tat tierisch viel Ausdauer. Sie soll Hofdame bei Kaiserin Sisi (Susanne Wolff) werden. Die nicht mehr ganz junge Herrscherin verbringt den Sommer in einer Art Frauen-Fitness-Kommune auf Korfu. Irma wird ihre engste Vertraute. Und das bedeutet: lange Märsche, Kokaintinkturen, Diäten und sehr viel Sport. Irma verliebt sich in die Kaiserin. Aber Sisi kann sehr zuvorkommend sein oder eben auch nicht. Der Mythos Sisi oder Sissi ist so wirkmächtig, dass es

immer wieder Lust macht, an ihm zu kratzen. Freilich, Frauke Finsterwalders **SISI & ICH**, dass so heiter und hellleuchtend beginnt und sich später in dunklere Farben kleidet, rückt nicht die Kaiserin ins Zentrum (oder eben doch, denn wo Sisi ist, da ist immer die Mitte). Der Blick auf die Frau, die schon zu Lebzeiten ein Mythos war, fällt durch die Augen ihrer Hofdame Irma. Susanne Wolff und Sandra Hüller wirken mitreißend als Gegen- und Mitspielerinnen. So schön die Kostüme sind. Diese Frauen machen die Kleider. Nicht umgekehrt.

Vom **1.5.** bis **3.5.**. Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.



Ein Bär in Silber für: Roter Himmel

Leon (Thomas Schubert) und Felix (Langston Uibel) wollen Urlaub machen. An der Ostsee, weit weg vom irgendwo, nahe Ahrenshoop. Die Sommerfrische im Juni dient der Inspiration. Leon arbeitet an seinem Roman, Felix an der Mappe für die Kunstakademie. Als die Jungs aus Berlin ihr Häuschen endlich erreichen, ist es schon besetzt: Nadja (Paula Beer), die als Aushilfe in einem Hotel jobbt, hat sich hier ebenfalls einquartiert. Nadja bleibt nicht gern allein. Die Nächte verbringt sie mit dem Rettungsschwimmer Devid (Enno Trebs). Aber auch Felix findet Devid mehr als nur ein bisschen nett. Während dessen brennt der Wald in der Umgebung. Das Feuer färbt erst den Himmel ein und droht dann die vier jungen Menschen einzuschließen. Das Beziehungsdrama **ROTHER HIMMEL** von Heimspieler Christian Petzold feierte bei der Berlinale nicht nur Premiere. Petzold stand auch beim Finale des Filmfests auf der Bühne und nahm den Silbernen Bären für den Hauptpreis der Jury entgegen. Petzolds

Jugendspiel, der zweite Teil einer Trilogie, die er 2020 mit **UNDINE** begann, widmet sich der Liebe melodramatisch. Die Naturgewalt des immer näherkommenen Feuers wird zur Metapher für das Knistern, das die Reibung von vier Menschen erzeugt. Der Regisseur

verzichtet auf Musik. Einzig der Song „In My Mind“ der österreichischen Band Wallners unterlegt die klarsichtigen Bilder.

Vom **1.5.** bis **3.5.**. Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.



Oscar für Brendan Fraser: **The Whale**

Satte 272 Kilo wiegt Professor Charlie. Für bislang über 130 Filmpreise war Darren Aronofskys Film **THE WHALE**, in dem Brendan Fraser die schwergewichtige Hauptfigur darstellt, nominiert. Unter anderem 2 Oscars für den Star und die Menschen, die ihn schminkten und auf adipös trimmten, gewann das Drama. Und 120.000 Dollar sind als Schmiermittel für eine verkrustete Vater-Tochter-Beziehung für die Handlung von Bedeutung. So eindrucksvoll die Zahlen sind, sie erzählen unzureichend, warum das Kammerspiel unter die Haut geht. Hinschauen und sich einfühlen wird notwendig

sein. Auch wenn der Anblick des schwerstübergewichtigen Charlie keine Augenweide ist. Seine 17-jährige Tochter Ellie (Sadie Sink) lässt ihn das auch wissen. Eingesperrt durch die Schwere der eigenen Last seines Leibes lebt der Literaturprofessor in seiner dunklen Wohnung. Seine einzige Freundin ist die Krankenschwester Liz (Hong Chau). Nach dem Tod seines Partners hat ihn die Fresssucht gepackt. Noch einmal will er im Leben etwas richtig machen. Der Missionar Thomas (Ty Simpkins) ermutigt ihn dazu. So also verabredet er sich heimlich zu einem Treffen mit der biestigen Ellie.

Aronofsky hat die Übertragung des Bühnenstücks von Samuel D. Hunter als Kammerspiel inszeniert. So lässt sich kunstvoller mit Licht und Schatten spielen und die Kamera verliert dabei nie den beeindruckend aufspielenden Brendan Fraser aus dem Blick. Nicht nur wegen seiner Körperfülle dominiert er die Leinwand.

Vom **4.5.** bis **10.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. Außerdem am **7.5.** um **20.30 Uhr** in der **englischen Version mit deutschen Untertiteln.**

Haltet den Dieb: **Das Lehrerzimmer**

Lehrerin Carla Nowak (Leonie Benesch) ist entsetzt. Mit mehr oder weniger subtilen Methoden versucht ihr Kollege Thomas Liebenwerda (Michael Klammer) zwei Schüler dazu zu bringen, einen Klassenkameraden zu denunzieren. Später geht Liebenwerda noch weiter. Nach einem Diebstahl will er die Portemonnaies der Kinder natürlich „ganz freiwillig“ kontrollieren. Seine Rechtfertigung: An dem Gymnasium herrsche eine Null-Toleranz-Politik. Er hat auch einen Verdacht: Ein türkischer Junge soll der Dieb sein. Doch der Junge ist unschuldig. Mit Hilfe einer Videofalle „überführt“ Carla Nowak jemand Anderen. Doch damit hat

auch die engagierte Lehrerin eine Grenze überschritten. Die Lage eskaliert. Carla Nowak fühlt sich in die Enge gedrängt und verrennt sich zugleich immer mehr dabei, für das Gute und Gerechte zu kämpfen. Das Lehrerzimmer war schon immer ein mysteriöser Ort. Dort haben Schülerinnen und Schüler keinen Zugang. Worüber dort wohl gesprochen wird, was da wohl passiert? Ilker Çatak's Schul- und Sozialdrama **DAS LEHRERZIMMER** dringt ins Allerheiligste vor und offenbart: Rassistische Tendenzen, die speziellen Unterströmungen in der Gesellschaft, haben auch hier Macht und Gewalt. Der intensiv gespielte und spannungsgeladene Film (es wird nicht nur aus

therapeutischen Gründen geschrien) betreibt deshalb kein simples Lehrerbashing. Der Regisseur nutzt den dichten Schulraum als Beispiel, was sich in der Gesellschaft tut. Das 4:3-Format vermittelt formal diese Enge und erhöht das berechtigte Unwohlsein, wenn scheinbar gutwillig nach Schuldigen gesucht wird. Leonie Benesch, die für ihre schauspielerische Leistung als Entdeckung der Berlinale gefeiert wurde, rüttelt an diesem Rahmen mit einer Wut und Intensität, dass es beim Zuschauen beinahe weh tut.

Vom **4.5.** bis **17.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

Die Kunst des Nicht-Liebens: **Tagebuch einer Pariser Affäre**

Der 28. Februar ist ein Freitag. Ein ganz normaler Tag, an dem eine nicht ganz so alltägliche Affäre beginnt. Charlotte (Sandrine Kiberlain), alleinerziehende Mutter von zwei Kindern, trifft in einer Bar Simon (Vincent Macaigne) und will Sex. Simon, ein Mann mit Manieren, lässt sie wissen: Er ist verheiratet. Was Sandrine nicht weiter stört. Ganz im Gegenteil. Sie will ja nur Sex und keine Liebe. Eine Ehe wirkt da wie ein Kondom. Spätfolgen

ausgeschlossen. Dem ersten Stelldichein folgen weitere. Das Paar spaziert durch schöne Landschaften, geht ins Museum und eben immer wieder ins Bett. Ein Dreier? Warum nicht. Sie unterhalten sich, sie verstehen sich bestens. Aber zu so etwas wie Liebe wollen sie es nicht kommen lassen. Das kann doch nicht ewig so weiter gehen. Wer sagt denn, dass es das muss?

Regisseur und Drehbuchautor Emmanuel Mouret

denkt außerhalb der Genre-Grenzen: Wie wäre es mal mit einer RomCom ohne Romantik? Beim Blättern in dem sehr unterhaltsamen **TAGEBUCH EINER PARISER AFFÄRE** folgt (oder wartet) seine Kamera einfach auf zwei Menschen, die aneinander Gefallen gefunden haben und sich bestens verstehen. Klug sind die Gewichte verteilt: Sandrine Kiberlain spielt ihre Charlotte als drahtig, selbstbewusste Frau, die weiß, was sie will (und was eben nicht: eine Liebesbeziehung). Vincent Macaigne wirkt eher tapsig und schüchtern, hat aber Qualitäten durchaus auch im Bett. Das muss man glauben oder erschließen, denn Mouret spart alle Sexszenen mit Bedacht aus. Erst beim witzig, schlagfertigen Bettgeflüster darf man wieder mit dabei sein. Der Titel kommt übrigens nicht von ungefähr. Die Tête-à-Têtes sind nach Datum geordnet.

Vom **5.5.** bis **10.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.



Vier Stars in Rom:

Book Club – Ein neues Kapitel

Die vier Mädels im mehr als besten Alter haben „Fifty Shades of Grey“ gelesen. Das hat die Leben von Vivian (Jane Fonda), Diane (Diane Keaton), Carol (Mary Steenburgen) und Sharon (Candice Bergen) durchaus bunter gemacht. So ein Buchklub erweitert den Horizont. Freilich, das Leben ist nicht zum Lesen da, sondern zum Leben. Und die besten Geschichten schreibt Frau am besten selbst. Als Vivian sich frisch verlobt, beschließen die vier Damen aus Amerika einen Jungesellinnen-Ausflug nach Italien. Ist quasi Schicksal. Rom soll ja sehr schön sein und dann dieses Venedig, von dem alle immer sprechen. Was die Leserinnen nicht recht bedacht haben, bei echten Abenteuern hat kein Autor den Plot von Anfang bis zum Happy End vorher durchgedacht. Prompt kommt es anders als vorgeschrieben und die Damen finden sich im Gefängnis wieder. Wer kann schon ahnen, dass ein Polizist, der wie ein Stripper aussieht, keiner ist. Schließlich ist das doch ein Jungesellinnen-Abschied.

Mach's noch einmal, Bill. Regisseur

Bill Holderman, der 2018 die Komödie BOOK CLUB weltweit zu einem Blockbuster machte, schrieb und inszenierte auch den Fortsetzungsfilm. Das Quer-durch-Italien-Roadmovie **BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL** vertraut dabei auf „die vier Engel für Bill“. Die Stars ohne Furcht vor Falten geben dem Sequel mit ihrer Spiellaune den notwendigen Esprit. Nonchalant und voller Selbstironie spielen sie auf ihr Alter an. Überdies steht Jane Fonda ein weißer Schleier und eine Bride-to-be-Schärpe gar nicht so schlecht. Dass Don Johnson und Andy Garcia erneut mitmachen, schadet der Unternehmung keineswegs. Kann schon sein, dass die Handlung vor allem als Vehikel dient, die Damen an schöne Schauplätze zu führen. Aber diese Sehenswürdigkeiten sind des Sehens überaus würdig. Auch wenn sie schon ziemlich alt sind.

Vom **12.5.** bis **31.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. Außerdem am **14.5.** um **20.30 Uhr** in der **englischen Version mit deutschen Untertiteln.**



LUCIA
RONCHETTI

DAS FLIEG- ENDE KLASSEN- ZIMMER

Für alle ab 8 Jahren

Erich Kästners unsterbliches Kinderbuch als Uraufführung für Familien: Bei uns heben Mädchen und Jungs gemeinsam ab!

Theater Duisburg
Premiere
So 14.05.2023

Baby zu verkaufen: Broker – Familie gesucht



Ha Sang-hyun (Song Kang-ho) und Dong-soo (Dong-won) sind Kleinkriminelle. Sie sitzen am anderen Ende einer Babyklappe in Korea und vermitteln das Neugeborene an potentielle Adoptiveltern. Natürlich gegen Geld. Aber es geht ihnen auch darum, gute Eltern zu finden. Gerade hat die junge Prostituierte Moon So-young (Lee Ji-eun)

ihr Baby in die Klappe gelegt. Die beiden Männer wittern das nächste Geschäft. Doch Ji-eun bekommt Gewissensbisse. Als sie zurückkehrt, trifft sie beiden Vermittler. Fortan reist sie mit ihnen im Kleinbus durchs Land. Gemeinsam suchen sie nach dem bestmöglichen Paar für ihr Kind. Unterwegs steigt noch der Waisenjunge Hae-jin zu. Vielleicht lässt sich ja

auch für ihn etwas finden. Die vier (oder fünf) Reisenden wachsen unterwegs selbst zu so etwas wie einer Familie zusammen. Ganz unbeschwert gelingt der Trip aber nicht. Die Polizei ist den beiden Männern auf der Spur. Und dann ist da noch ein Mord, in den So-young verwickelt sein könnte.

Regisseur Hirokazu Kore-eda drehte in Korea. Wie weit sich der Japaner auch von seiner Heimat entfernt, immer wird er an seinem warmherzigen Cannes-Gewinner **SHOPLIFTERS** gemessen. Warum auch nicht: Seine Tragikomödie **BROKER – FAMILIE GESUCHT** variiert das Lieblingsmotiv des Japaners: Was macht den Zusammenhalt zwischen Menschen aus? Was macht sie zu einer Familie? Der koreanische Superstar Ha Sang-hyeon (**PARASITE**) spielt in dem Feel-Good-Film den Mann am Lenkrad. Lee Ji-eun ist als Sängerin in ihrem Land bekannt.

Vom **12.5.** bis **17.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

Die zarten Hände des Schneiders: Das Blau des Kaftans

Mit geschickten Händen näht der Lehrling Youssef (Ayoub Missioui) die goldene Bordüre an den seidig blau glänzenden Kaftan. Der junge Mann liebt das Handwerk, das er lernt. Halim (Saleh Bakri) hat ihn eingestellt. In der marokkanischen Altstadt von Salé betreibt er mit seiner Frau Mina (Lubna Azabal) das Geschäft. Der blaue Kaftan ist für eine reiche Kundin. Doch er ist nicht nur für sie: Das Kleidungsstück soll noch schön sein, wenn die Tochter der Käuferin es trägt. Mit diesem Anspruch führt er Youssefs Hand, wenn die Nadel den Stoff durchdringt. Die perfekte Ehe birgt jedoch

ein Geheimnis: Halim ist homosexuell und besucht regelmäßig ein Hamam. Mina weiß dies. Der wachsenden Nähe zwischen Youssef und ihrem Mann begegnet sie dagegen mit Eifersucht. Denn das ist mehr als flüchtige Lust. Als sie schwer erkrankt, kümmert sich Halim um sie. Youssef führt so lange das Geschäft.

Das Drama **ADAM** machte die marokkanische Regisseurin Maryam Touzani auch in Europa bekannt. Ihr in Cannes vorgestellter Film **DAS BLAU DES KAFTANS** widmet sich einem Tabuthema in ihrem Land. In Marokko steht Homosexualität nach wie vor unter

Strafe. Doch das Melodram will keineswegs agitieren. Maryam Touzani schrieb und inszenierte einen Film über die Liebe. Über die Liebe zum Handwerk, über die Liebe zwischen der Ehefrau und ihrem Mann (auch wenn sie nicht körperlich ist) und die Liebe zwischen zwei Männern (auch wenn sie körperlich ist). Großaufnahmen unterstreichen die intime (dabei sehr dezent gefilmte) Nähe der Protagonisten in einem Kammerspiel. Die vollen Farben, und das warme Licht vermitteln die tiefen Gefühle.

Vom **18.5.** bis **24.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.



Am Anfang war der Flügelschlag: Vogelperspektiven



Die majestätische Schönheit der Adler, die fast schon poetischen Namen wie Basstölpel, Bartgeier oder Trottellummen, die Bildwelten, die diese Poesie sichtbar machen – all das macht Jörg Adolphs Doku **VOGELPERSPEKTIVEN** zu einem außergewöhnlichen Naturerlebnis. Dazu kommt eine Sprache, die das Sentiment nicht scheut: „Das Erlebnis, den Vogel in seiner Schönheit und Lebendigkeit wahrzunehmen, ist wie eine Senkrechte in der Zeit. In dem

Moment gibt es nichts anderes, du bist ganz im Hier und Jetzt.“ Der Autor und Vogelbeobachter Arnulf Conradi spricht diesen Satz. Er ist einer von zwei menschlichen Protagonisten des Films. Eine andere Vogelperspektive nimmt der Ornithologe Dr. Norbert Schäffer ein, Vorsitzender des LBV – Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern. Er wird nicht müde auf Plätzen und wo immer sein Wissen gefragt ist, von der Bedrohung der Vielfalt zu sprechen. Über die Jahrzehnte

sind etwa die Hälfte aller Arten verschwunden. Und dann ist da noch eine Perspektive: die Aussicht. Der Blick auf die Welt, den die Vögel besitzen. Nach seinem Kinohit **DAS GEHEIME LEBEN DER BÄUME** erweitert Jörg Adolphs Naturfilm den Horizont. Gerade durch die Gegenüberstellung der zum Teil atemberaubenden Aufnahmen mit den eher spröden Sitzungsszenen des LBV. Man muss lieben, was es zu schützen gilt.

18.5. und 20.5., jeweils 18 Uhr

Meyerhoffs Kindheit: Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war

Joachim Meyerhoffs (Camille Loup Moltzen) Kindheit ist alles andere als normal. Mit seinen Eltern und seinen beiden Brüdern lebt er in Betzenberg, der größten psychiatrischen Klinik in Schleswig-Holstein. Der Vater (Devid Striesow) leitet die Klinik. Seine Mutter (Laura Tonke), eine Italienerin, malt Aquarelle und träumt vom Süden. Doch eigentlich ist es eine gute Zeit. Seine beste Freundin, die gleich-

altrige und tieftraurige Marlene (Pola Geiger), wird Joachims (jetzt: Arseni Bultmann) erste große Liebe. Irgendwann wird der Junge für ein Jahr nach Amerika gehen und dort eine ganz eigene gute Zeit haben, bis ihn ein Schicksalsschlag zurück in die Heimat bringt. Der Schauspieler Joachim Meyerhoff blickte mit dem ersten Band seiner Lebenserinnerungen **WANN WIRD ES ENDLICH WIEDER SO, WIE ES**

NIE WAR auf die 1970er und 1980er Jahre zurück. Regisseurin Sonja Heiss, die auch das Drehbuch schrieb, nimmt den Tonfall der Vorlage auf. Ihre Adaption, die über den ersten Band hinausreicht, bringt zum Lachen, aber weiß auch: Nicht alles kann immer komisch sein. Gerade nicht in Familien. Vom **19.5. bis 24.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.






filmforum



Programmänderungen möglich!

| | Nachmittags | 18.00 Uhr | 18.30 Uhr | ab 20.00 Uhr | 20.30 / 20.45 Uhr |
|---|---|---|--|---|--|
| Mo., 1.5. <i>Tag der Arbeit</i> | | DIE GEWERKSCHAFTERIN FR/DE 2023, 121 Min., FSK 16 Regie: Jean-Paul Salomé | IM TAXI MIT MADELEINE FR 2022, 91 Min., FSK 12 Regie: Christian Carion | 20.30 Uhr SISI & ICH DE/CHI/AT 2023, 132 Min., FSK 12 Regie: Frauke Finsterwalder | 20.45 Uhr ROTER HIMMEL DE 2023, 102 Min., FSK 12 Regie: Christian Petzold |
| Di., 2.5. | | <i>Ein Heimatabend</i> DUISBURGER JAHRZEHNTE: DIE 1950ER - Stadthist. Filme aus dem Archiv - <i>Moderation:</i> Kai Gottlob (Filmemacher) | IM TAXI MIT MADELEINE | 20.30 Uhr DIE GEWERKSCHAFTERIN | 20.45 Uhr ROTER HIMMEL |
| Mi., 3.5. | 15.30 Uhr IM TAXI MIT MADELEINE 16.00 Uhr SISI & ICH | <i>Ein Heimatabend</i> DUISBURGER JAHRZEHNTE: DIE 1960ER - Stadthist. Filme aus dem Archiv - <i>Moderation:</i> Kai Gottlob (Filmemacher) | IM TAXI MIT MADELEINE | 20.30 Uhr DIE GEWERKSCHAFTERIN | 20.45 Uhr ROTER HIMMEL |
| Do., 4.5. | | <i>Das Filmmuseum – 100 Jahre Warner Bros.</i> ... DENN SIE WISSEN NICHT, WAS SIE TUN USA 1955, 106 Min., FSK 12 Regie: Nicholas Ray | DAS LEHRERZIMMER DE 2022, 98 Min., FSK 12 Regie: Ilker Çatak | 20.15 Uhr DIE GEWERKSCHAFTERIN | 20.30 Uhr THE WHALE USA 2022, 117 Min., FSK 12 Regie: Darren Aronofsky |
| Fr., 5.5. | | DIE GEWERKSCHAFTERIN | DAS LEHRERZIMMER | 20.30 Uhr TAGEBUCH EINER PARISER AFFÄRE FR 2022, 101 Min., FSK 0 Regie: Emmanuel Mouret | 20.45 Uhr THE WHALE |
| Sa., 6.5. | 15.30 Uhr THE WHALE 16.00 Uhr DAS LEHRERZIMMER | DIE GEWERKSCHAFTERIN | DAS LEHRERZIMMER | 20.30 Uhr TAGEBUCH EINER PARISER AFFÄRE | 20.45 Uhr THE WHALE |
| So., 7.5. | 15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino ÜBERFLIEGER – DAS GEHEIMNIS DES GROSSEN JUWELS 15.30 Uhr DAS LEHRERZIMMER | DIE GEWERKSCHAFTERIN | DAS LEHRERZIMMER | 20.30 Uhr TAGEBUCH EINER PARISER AFFÄRE | 20.30 Uhr Watch it in English! THE WHALE (OmU) |
| Mo., 8.5. <i>Kinotag</i> | | THE WHALE | TAGEBUCH EINER PARISER AFFÄRE | 20.30 Uhr DIE GEWERKSCHAFTERIN | 20.30 Uhr DAS LEHRERZIMMER |
| Di., 9.5. | | THE WHALE | TAGEBUCH EINER PARISER AFFÄRE | 20.30 Uhr DIE GEWERKSCHAFTERIN | 20.30 Uhr DAS LEHRERZIMMER |
| Mi., 10.5. | 15.30 Uhr DAS LEHRERZIMMER 16.00 Uhr TAGEBUCH EINER PARISER AFFÄRE | <i>Kino & Kirche</i> DIE KÜCHENBRIGADE FR 2022, 97 Min., FSK 0 Regie: Louis-Julien Petit | THE WHALE | 20.15 Uhr DIE GEWERKSCHAFTERIN | 20.45 Uhr DAS LEHRERZIMMER |
| Do., 11.5. | | DAS LEHRERZIMMER | BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL USA 2023, 107 Min., FSK bitte erfr. Regie: Bill Holderman | 20.15 Uhr Das Filmmuseum – 100 Jahre Warner Bros. BLADE RUNNER (FINAL CUT) USA 1982/2007, 117 Min., FSK 16 Regie: Ridley Scott | 20.45 Uhr BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL |
| Fr., 12.5. | | BROKER – FAMILIE GESUCHT ROK 2022, 129 Min., FSK 12 Regie: Hirokazu Kore-eda | BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | 20.30 Uhr DAS LEHRERZIMMER | 20.45 Uhr BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL |
| Sa., 13.5. | 15.30 Uhr DAS LEHRERZIMMER 16.00 Uhr BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | BROKER – FAMILIE GESUCHT | BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | 20.30 Uhr DAS LEHRERZIMMER | 20.45 Uhr BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL |
| So., 14.5. | 15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino JANOSCH – KOMM, WIR FINDEN EINEN SCHATZ 15.30 Uhr BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | <i>Zum Muttertag!</i> MUTTER DE 2022, 88 Min., FSK 0 Regie: Carolin Schmitz Darstellerin: Anke Engelke | BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | 20.00 Uhr DAS LEHRERZIMMER | 20.30 Uhr Watch it in English! BOOK CLUB: THE NEXT CHAPTER (OmU) |
| Mo., 15.5. <i>Kinotag</i> | | DAS LEHRERZIMMER | BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | 20.30 Uhr Queerfilmmacht EISMAYER AT 2022, 87 Min., FSK 12 Regie: David Wagner | 20.45 Uhr BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL |
| Di., 16.5. | | DAS LEHRERZIMMER | BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | 20.15 Uhr BROKER – FAMILIE GESUCHT | 20.45 Uhr BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL |

Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg

Dellplatz 16, 47051 Duisburg-Stadtmitte

Eintrittspreise: 8,90 EUR/7,50 EUR (erm.) Fr/Sa/So/Feiertag: 9,90 EUR/8,50 EUR (erm.)
Mo. Kinotag: 7 EUR Mi. Nachmittag (15.30/16 Uhr): 7 EUR Kinderkino am So: 5,50 EUR

Erklärungen: OV = Originalversion/OmU = Originalversion mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalversion mit englischen Untertitel

MAI
2023

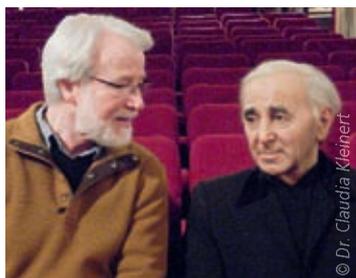
Programm-
information
(02 03) 39 27 125

| | Nachmittags | 18.00 Uhr | 18.30 Uhr | ab 20.00 Uhr | 20.30 / 20.45 Uhr |
|---|--|---|---|--|---|
| Mi., 17.5. | 15.30 Uhr DAS LEHRERZIMMER 16.00 Uhr BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | DAS LEHRERZIMMER | BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | 20.15 Uhr BROKER – FAMILIE GESUCHT | 20.45 Uhr BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL |
| Do., 18.5. <i>Christi Himmelfahrt</i> | | VOGELPERSPEKTIVEN DE 2022, 106 Min., FSK 0 Regie: Jörg Adolph | BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | 20.15 Uhr DAS BLAU DES KAFTANS MA/FR 2022, 122 Min., FSK 12 Regie: Maryam Touzani | 20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125 |
| Fr., 19.5. | | DER ILLUSIONIST DE 2022, 94 Min., FSK 0 Regie: Birgit Schulz | BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | 20.15 Uhr WANN WIRD ES ENDLICH WIEDER SO, WIE ES NIE WAR DE 2023, 116 Min., FSK 12 Regie: Sonja Heiss | 20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125 |
| Sa., 20.5. | 15.30 Uhr WANN WIRD ES ENDLICH WIEDER SO, WIE ES NIE WAR 16.00 Uhr BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | VOGELPERSPEKTIVEN | BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | 20.15 Uhr WANN WIRD ES ENDLICH WIEDER SO, WIE ES NIE WAR | 20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125 |
| So., 21.5. | 15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino PIPPI IN TAKA-TUKA-LAND 15.30 Uhr BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | DER ILLUSIONIST | BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | 20.15 Uhr DAS BLAU DES KAFTANS | 20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125 |
| Mo., 22.5. <i>Kinotag</i> | | <i>Le cinéma en français</i> MARIA RÉVE – MARIA TRÄUMT (OmU) FR 2021, 92 Min., FSK 6 Regie: Lauriane Escaffre, Yvo Muller | BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | 20.15 Uhr DAS BLAU DES KAFTANS | 20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125 |
| Di., 23.5. | | <i>Filmgespräch</i> FRÄNKREICHS DEUTSCHE KINDER DE 2022, 45 Min., FSK 0 Regie: Anja Unger <i>Gespräch mit der Regisseurin nach dem Film</i> | BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | 20.15 Uhr DER ILLUSIONIST | 20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125 |
| Mi., 24.5. | 15.30 Uhr WANN WIRD ES ENDLICH WIEDER SO, WIE ES NIE WAR 16.00 Uhr BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | DAS BLAU DES KAFTANS | BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | 20.30 Uhr <i>Le cinéma en français</i> MARIA RÉVE – MARIA TRÄUMT (OmU) | 20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125 |
| Do., 25.5. | | <i>Das Filmmuseum – 100 Jahre Warner Bros.</i> DER ZAUBERER VON OZ USA 1939, 98 Min., FSK 0 Regie: Victor Fleming | BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | 20.00 Uhr BEAU IS AFRAID USA/CDN/SF 2023, 178 Min., FSK bitte erfragen Regie: Ari Aster | 20.30 Uhr MEDITERRANEAN FEVER DE/FR/CY/PS 2022, 114 Min., FSK 12 Regie: Maha Haj |
| Fr., 26.5. | | TERROIR – EINE GENUSSVOLLE REISE IN DIE WELT DES WEINS DK/FR 2023, 81 Min., FSK 0 Regie: Rasmus Dinesen | DER PFAU DE/BE 2023, 105 Min., FSK 12 Regie: Lutz Heineking Jr. | 20.00 Uhr BEAU IS AFRAID | 20.45 Uhr BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL |
| Sa., 27.5. | 15.30 Uhr DER PFAU 16.00 Uhr BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | SCHULEN DIESER WELT FR 2021, 82 Min., FSK 0 Regie: Emilie Théron | DER PFAU | 20.00 Uhr BEAU IS AFRAID | 20.45 Uhr BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL |
| So., 28.5. | 15.30 Uhr SCHULEN DIESER WELT 16.00 Uhr BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | TERROIR – EINE GENUSSVOLLE REISE IN DIE WELT DES WEINS | BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | 20.00 Uhr BEAU IS AFRAID | 20.30 Uhr MEDITERRANEAN FEVER |
| Mo., 29.5. <i>Pfingstmontag</i> | | SCHULEN DIESER WELT | BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | 20.00 Uhr BEAU IS AFRAID | 20.30 Uhr MEDITERRANEAN FEVER |
| Di., 30.5. | | TERROIR – EINE GENUSSVOLLE REISE IN DIE WELT DES WEINS | BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | 20.00 Uhr <i>Watch it in English!</i> BEAU IS AFRAID (OmU) | 20.30 Uhr MEDITERRANEAN FEVER |
| Mi., 31.5. | 15.30 Uhr DER PFAU 16.00 Uhr BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL | SCHULEN DIESER WELT | MEDITERRANEAN FEVER | 20.00 Uhr BEAU IS AFRAID | 20.45 Uhr BOOK CLUB – EIN NEUES KAPITEL |

Tickets unter www.filmforum.de

Veranstaltungen im Mai 2023

VHS der Stadt Duisburg
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg
Tel. 0203-283 2616



Armenier in Frankreich – 11.05.



Erst Ordenshaus, dann Universitätsgebäude, jetzt Volkshochschule – 03.05.

www.vhs-duisburg.de

Weitere Veranstaltungs-Informationen finden Sie im aktuellen VHS-Programm. Sie erhalten es in der Volkshochschule.

Soweit nicht anders angegeben beträgt der Eintritt 5 € und die Veranstaltungen finden in der VHS, Steinsche Gasse 26, statt.

Bitte beachten:

Für jede Veranstaltung ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Kultur

Armenier in Frankreich
Vortrag mit Musik von Yilmaz Holtz-Ersahin, Wolfgang Schwarzer und Diana Amiryran
Do, 11.05., 18:30-20:00 Uhr

Die religiöse Bildwelt des Marc Chagall
In Kooperation mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft Duisburg e.V.
Zweiteiliger Vortrag von Richard Köchling
Mi, 10.05., 18:00-19:30 Uhr und
Di, 23.05., 18:00-19:30 Uhr

Themenabend: Begabungs- und Begabtenförderung – Das Duisburger Kompetenzzentrum stellt sich vor

Informationsabend mit Anja Wardemann
Mi, 03.05., 18:00-19:30 Uhr, entgeltfrei

100 Jahre Duisburger Künstlerbund – Das Künstlergespräch
Mit Sigrid Beuting, Joachim Poths und Axel Voss
Di, 16.05., 20:00-21:30 Uhr

Politik und Zeitgeschehen

Historische Stadtführung: Die Zerschlagung der Gewerkschaften in Duisburg am 2. Mai 1933
Führung: Jörg Weißmann
Mi, 03.05., 15:00-16:30 Uhr
Treffpunkt: Münzstr. / Kreuzung Beekstraße (Knüllermarkt), 5 €

Wider den Präsentismus – Die deutsche Erinnerungskultur in der Bewährungsprobe
Vortrag von Prof. Dr. Bernd Faulenbach
Mo, 08.05., 20:00-21:30 Uhr

Berufliche Bildung

Ab ins Büro – Wege in einen kaufmännischen Beruf
In Kooperation mit der Agentur für Arbeit
Informationsveranstaltung mit Petra Voigt
Mi, 10.05., 10:00-11:30 Uhr, entgeltfrei

Starkes Selbstvertrauen – Der Weg zur mehr Erfolg
Ein Vortragserlebnis, das Ihr Selbstvertrauen stärkt!
Mit Dipl.-Ing. Jürgen Strauß
Mi, 10.05., 19:30-21:00 Uhr



Die religiöse Bildwelt des Marc Chagall – 10.05./23.05.

Gesundheit / Sport

Für Jugendliche: Zeitgenössischer Tanz mit HipHop-, Modern- und Jazz-Elementen
Leitung: Natalie Hollweg
Sa, 20.05., 10:00 – 13:00 Uhr
23 € (ermäßigbar)

Radtour durch den Duisburger Süden: RheinUfer-Tour
In Kooperation mit dem ADFC Duisburg
Leitung: Barbara Aldag, Rolf Winkler und Beatrix Peschke
So, 07.05., 11:00-16:30 Uhr, 10 €
Treffpunkt: Theater am Marientor

Radtour durch den Duisburger Westen
In Kooperation mit dem ADFC Duisburg
Leitung: Barbara Aldag, Michael Pater
Sa, 06.05., 11:00-15:30 Uhr, 10 €
Treffpunkt: Eisenbahnbrücke Rheinhausen linksrheinisch

Meal Prep – oder gut vorbereitet fürs Büro oder die Woche
Kochkurs mit Yasemin Witte
Erich-Kästner Gesamtschule, Feldstr. 20-22, Homburg, 26 €

Geschichte

Erst Ordenshaus, dann Universitätsgebäude, jetzt Volkshochschule
Die archäologische Zone unter der VHS
Mit Ralf Althoff und Marius Kröner
Mi, 03.05., 16:30-18:00 Uhr
Treffpunkt: Foyer im EG des Stadtfensters

Philosophie

Hannah Arendt, der Holocaust und die "Banalität des Bösen"
Vortrag von Bodo Lueck
Di, 09.05., 18:00-19:30 Uhr

Digitale Welt / IT

Wissensbissen – Multimediaplayer
Seminarleitung: Norbert Möller
Do, 11.05., 17:15-19:30 Uhr, 17 €

Qualifizierung im Ehrenamt

Ehrenamtliche gewinnen und halten – Online
Seminar mit Miriam Venn
Sa, 13.5., 10:00-13:00 Uhr, entgeltfrei

Projekte planen im Ehrenamt – online
Seminar mit Miriam Venn
Sa, 13.5., 10:00-15:00 Uhr, entgeltfrei

Qualifizierung und Weiterbildung im pädagogischen und psychologischen Bereich

Info-Veranstaltung zur Mediationsausbildung
Mit Monique Ridder
Mi, 10.05., 19:00-20:30 Uhr
entgeltfrei

Psychologie / Persönlichkeitsbildung

Die eigene Endlichkeit – lass uns darüber reden
Vortrag von Marina Heyermann
Di, 16.05., 18:00-19:30 Uhr

*Der Fall des Helge Achenbach:***Der Illusionist**

Geht es auch eine Nummer kleiner? Nicht mit und für Helge Achenbach. Der Kunstberater aus Düsseldorf drehte immer das ganz große Rad. Seine Kunden waren IBM und VW, die Bundesbank und eben die Familie Albrecht. Die Künstler, die er vermittelte, waren Keith Haring, Georg Baselitz oder Gerhard Richter. Die Auswahl auf beiden Seiten ist bei weitem nicht vollständig. Weil eben alles ganz groß sein musste, war es auch der Skandal, als ihm wegen Betrugs der Prozess gemacht wurde. Der 1952 geborene Kunstberater wurde 2015 vom Landgericht Essen zu sechs Jahren Haft verurteilt. Der von ihm verursachte Schaden soll mindestens 50 Millionen Euro betragen haben. Der Vorwurf lautete: verdeckte Preisaufschläge. Seit 2018 ist Achenbach wieder frei. Birgit

Schulz arbeitet in der Dokumentation **DER ILLUSIONIST** den Fall auf. Ihr Porträt leistet weit mehr als Aktenkunde. Ihr Film stellt einen Mann vor, der „immer nach vorne fiel“, der „nicht mit Millionären handelte, sondern nur mit Milliardären“. Die Filmemacherin lässt Helge Achenbach selbst zu Wort kommen. Eine der Zeitzeuginnen ist auch seine ehemalige Frau Dorothee. Kenner der Szene und des Mannes, der sich in ihr in Szene zu setzen wusste, beschreiben ihn ebenfalls. Birgit Schulzes Porträt gibt Einblicke in den Kunstbetrieb zwischen Schein und Sein. Kleiner Verweis auf Duisburg: Das erste Objekt, das Achenbach mit Kunst ausgestattet hatte, war das Klöckner-Hochhaus.

**19.5. und 21.5. um 18 Uhr;
23.5. um 20:15 Uhr.**



„BRENDAN FRASER GIBT DIE PERFORMANCE SEINES LEBENS.“ TIME OUT

AUSGEZEICHNET MIT
2 OSCARS

**BESTER
HAUPTDARSTELLER**

**BESTES
MAKE UP & FRISUREN**

PEOPLE
ARE AMAZING

SADIE
SINK

HONG
CHAU

TY
SIMPKINS

BRENDAN FRASER

THE
WHALE

EIN FILM VON
DARREN ARONOFSKY

AB 27. APRIL IM KINO

Ziemlich beste Freunde: **Mediterranean Fever**



Wie können diese beiden Männer Freunde werden? Und was in aller Welt ist das für eine Freundschaft. Waleed (Amer Hlehel) möchte gern Karriere als Autor machen. Wenn er nur was schreiben würde. Mit seiner Frau und seinen beiden Kindern lebt der Palästinenser in Haifa. Waleed leidet an Depressionen, auch wenn er nach außen hin

funktioniert. Sein Nachbar Jalal (Farah) ist aus ganz anderem und grobem Holz geschnitzt. Er klopft nachts an die Tür, um sich als der Neue im Haus vorzustellen. Jalal besitzt Waffen und zwei äußerst unfreundliche Hunde. Waleeds Frau beschreibt ihn als nett. Doch ihr Mann hält dem entgegen. Er sei das genaue Gegenteil. Und trotzdem nähern sich die bei-

den Antagonisten an. Während Waleed in Gedanken verloren scheint, ist Jalal ein Mann der Tat. Doch auch der scheinbar so defensive Fast-Autor weiß zu überraschen: Beim Angeln bittet er seinen neuen besten Freund, für ihn einen Berufskiller zu finden.

Das Ende von Maha Hajs Männerdrama **MEDITERRANEAN FEVER** lässt sich nicht ahnen. Die Regisseurin und Drehbuchautorin lässt sich zudem nicht auf ein Genre festlegen: Gleich zu Beginn sieht man eine Leiche im Zimmer liegen. Glockenspiel-Musik unterlegt die Szene. Was den Film noch nicht zum Thriller macht, denn Maha Haj hat Humor und lebt ihn in dem Zusammenspiel von zwei ziemlich besten Freunden aus. All dies bescherte ihr den Drehbuchpreis beim Filmfest in Cannes.

Vom **25.5.** bis **31.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

Ari Aster verängstigt Joaquin Phoenix: **Beau is afraid**

Grundsätzlich geht es in **BEAU IS AFRAID** um Folgendes: Beau Wassermann (Joaquin Phoenix) macht sich auf den Weg zu seiner gerade eben verstorbenen Mutter (Patti LuPone). Es gibt da noch was zu klären. Weil aber Ari Aster (**MID-SOMMERMAR**) die tief dunkle Horror-Komödie gedreht hat, hilft der Hinweis auf das Grundsätzliche grundsätzlich nicht weiter. Das wäre so, als wenn man sagen würde: Auf Munchs Bild „Der Schrei“ steht ein Mensch auf einer Brücke.

In der Auswahl, was Beau so zustößt: Der Mann in den besten Jahren verpasst den Flug und reist nun bodenständig durchs Land. Als Unternehmer ist er erfolgreich, allerdings auch paranoid und mehr als nur ängstlich. Beau kommt bei einem wohlmeinenden Paar unter, das einen Sohn verloren hat und ihm aus Fürsorge eine Art elektronische Fußfessel anlegt. Er schließt sich einer

Waldtheater-Gruppe an. Er zieht durch eine Gegend, die dem Zauberer von Oz entnommen zu sein scheint, erinnert sich an seine Kindheit und seine erste Liebe auf einer Kreuzfahrt. Dass Beau viel Angst hat, liegt sicher an seiner Mutter. Dass er unterwegs ausgesprochen mitgenommen wirkt, hat mit dem surrealistischen Abenteuer zu schaffen, dass ihm selbst wirklich zu schaffen macht. Ein großer Penis kommt auch vor.

Ari Aster kennt keine Verwandten. Seinen Star Joaquin Phoenix jagt der Regisseur und Autor durch eine wahre Tour-de-Force. Aster weiß, wem er so was zumuten kann. Oscarpreisträger Phoenix gerät dabei schauspielerisch nie ins Wanken.

Vom **25.5.** bis **31.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. Außerdem am **30.5.** um **20 Uhr** in der **englischen Version mit deutschen Untertiteln.**



Eine genussvolle Reise in die Welt des Weins: **Terroir**

Es ist durchaus ein Spaziergang über die Augenweide, wenn die Kamera durch die Weinberge schlendert, wenn die Trauben – rot, weiß oder fast schon blau – prall und voll an den Reben reifen. Freilich, es lässt sich auch was lernen: dass Weißwein durchaus zum Käse gereicht werden kann, dass ein Rosé perfekt zur asiatischen Küche passt. Und ein bisschen Weisheit rundet das Bouquet ab: Der gleiche Wein schmeckt keineswegs immer

gleich. Das Gemüt hat Einfluss, wenn das Glas zum Wohle eines Hochzeitspaares oder im Andenken an einen Verstorbenen erhoben wird. Der Däne Rasmus Dinesen widmet sich einem genussreichen Kulturgut: Seine Dokumentation **TERROIR – EINE GENUSSVOLLE REISE IN DIE WELT DES WEINS** ist weit mehr als ein „Making of...“ Dinesen widmet sich mit Liebe nahezu allen Inhaltsstoffen, die es braucht, um Trauben in einen Genuss zu veredeln.

Diese Reise zu den Reben, in die Keller und in die noblen Restaurants führt zu Menschen, deren Leidenschaft unverkennbar ist. Winzerinnen und Winzer, ein Sommelier, Önologen und ein Koch teilen ihr Weinwissen. Weil es sich lohnt, das zu wissen: Das französische Wort „Terroir“ beschreibt die gesamte natürliche Umgebung, in der ein Wein entsteht.

26.5., 28.5., 30.5., jeweils 18 Uhr

*Tierisch komisch:***Der Pfau**

Der Pfau ist tot. Ermordet auf einem schottischen Landsitz, der Lord (Philip Jackson) und Lady Macintosh (Victoria Carling) gehört. Möglich, dass es ein Doppelmord war. Die Lieblingsgans der Hausherrin ist ebenfalls verschwunden. Vermutlich war eine doppelläufige Schrotflinte die Tatwaffe. Es gibt jede Menge Tatverdächtige. Die Investmentbankerin Linda Bachmann (Lavinia Wilson) bevölkert nämlich mit ihrem Team das Highland-Gut. Alle sind sie Anzugträger und keine Pfadfinder oder Biber, wie sie bei der Geländeübung anmerken. Seminarfrau Rebecca (Svenja Jung) macht im Wald trotzdem keine Gefangenen und die

Köchin Helen (Annette Frier) die Küche zu ihrem (Jagd-)Revier.

Isabel Bogdans Romans **DER PFAU** stürmte flott die Bestseller-Charts. Regisseur Lutz Heineking Jr. adaptierte die Vorlage tonrein als Dramödie mit Slapstick-Einlagen und durchaus ernsthafteren Momenten. Das Herrenhaus mit weiteren Anbauten sowie einem hübschen Stück Land schafft die malerische Umgebung für gut getimte Wortgefechte und flapsige Fehltritte. Whiskey wird auch getrunken.

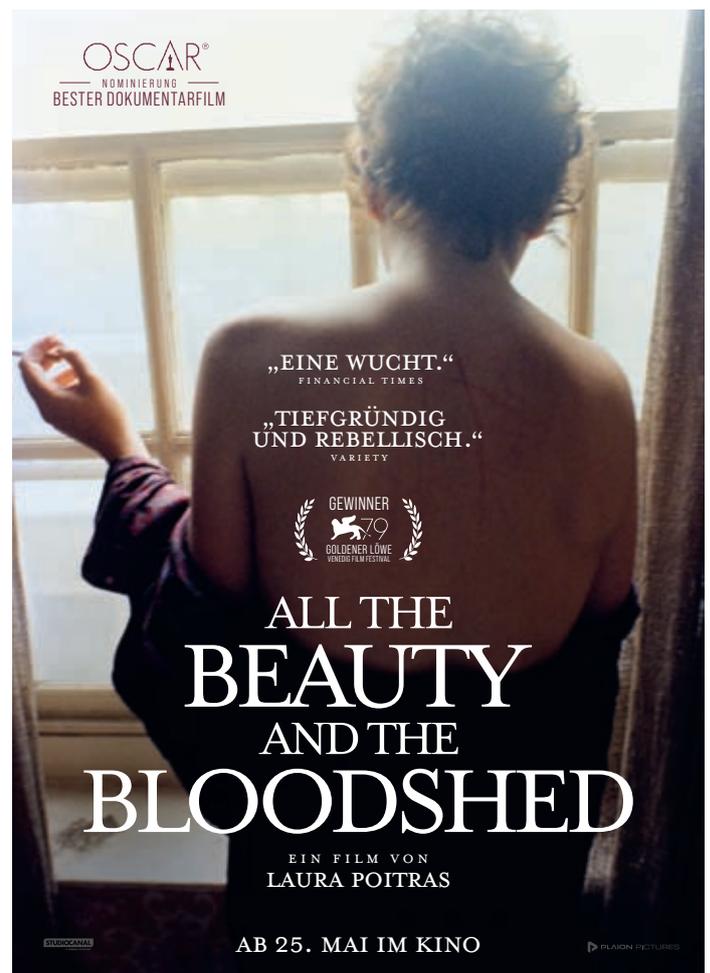
Vom **26.5.** bis **31.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

*Drei Frauen an der Tafel:***Schulen dieser Welt**

Sie heißen Svetlana, Sandrine und Taslima. Sie bringen Kindern das Lesen, Schreiben und Rechnen bei. Svetlana reist dafür durch Sibirien. Sandrine lässt sich in einer Hütte in Burkina Faso laut und deutlich begrüßen. Talisma gibt in Bangladesch auf einem Schulboot Unterricht. Die Französin Emilie Théron porträtiert diese drei Lehrerinnen in ihrer Doku **SCHULEN DIESER WELT**. Mehr noch, ihr Film ist eine Hommage an diese drei Heldinnen des Alltags. Was sie auszeichnet: Sie versuchen jungen Menschen den Schlüssel in die Hand zu geben, der ihnen die Tür zu einem selbstbestimmten Leben öffnet: Bildung. Die Bedingungen sind dafür nicht optimal. Svetlana wird dafür selbst zur Nomadin, bleibt nur zehn Tage an einem Ort, um dann

weiterzuziehen. Talisma setzt sich für ein Mädchen ein, das gegen ihren Willen verheiratet werden soll. Sandrine hat gelernt, dass nicht jede Geschichte ein Happy End haben kann. Die Filmemacherin wechselt zwischen den Orten und zeigt die Unterschiedlichkeit der Anforderungen. Die Kamera geht nahe ran, vermittelt die individuellen Eigenheiten, erlaubt den Protagonistinnen ihre jeweilige Situation zu beschreiben. Das Triptychon lässt dabei ein Gesamtbild entstehen: Es zeigt Frauen, für die Unterrichten nicht Beruf, sondern Berufung ist.

Vom **27.5.** bis **31.5.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. Weitere Termine im Mai.



Duisburger Jahrzehnte: Die Goldenen Jahre einer Industriemetropole

Duisburg war mal richtig reich und freute sich, wenn der Schornstein rauchte. Die stadtgeschichtliche Reihe „Duisburger Jahrzehnte“ erinnert mit Aufnahmen aus den 1950er und 1960er Jahren daran. Zeitreiseleiter ist wie immer Kai Gottlob, der ehemalige Leiter des filmforums.

Die 1950er Jahre

Im vierten Teil der Reihe Duisburger Jahrzehnte richtet sich der Filmblick auf das Duisburg in den **1950ER JAHREN**. Es waren Goldene Jahre, erhitzt durch das Feuer der Kohle und die Hochöfen der Hütten. In Duisburg wurde das Wirtschaftswunder der jungen Bundesrepublik geschürft und geschmiedet. Die Ausschnitte zeigen die Stadt Montan. Die Erinnerung offenbart den Stolz von Oberbürgermeister August Seeling, den Wiederaufbau nach dem verheerenden Krieg so schnell geschafft zu haben. Die Stadt wusste sich und diesen Erfolg zu feiern: während der Duisburger Woche mit Peter Frankfeld im Rampenlicht oder auf der Regattabahn, wo die Kanu-Kerle 1959 um die Medaillen bei der Europameisterschaft paddelten. Da zeigt sich: Manches kommt wieder und wird noch besser: 2023 quirlen die Kanu-Weltmeisterschaften das Wasser der Wedau-Bahn auf.

2.5., 18 Uhr

Weiterer Termin zu den Duisburger Jahrzehnten:

1.6.: Die 1970er um 18 Uhr.

Wiederholungstermine für die zweite Jahreshälfte werden veröffentlicht, sobald sie feststehen.

Da die Veranstaltungen traditionell sehr stark nachgefragt sind, empfehlen wir, den filmforum-Newsletter zu abonnieren. Darin werden die Termine und der Zeitpunkt des Vorverkaufs frühzeitig bekannt gegeben. Die Anmeldung zum Newsletter ist möglich unter www.filmforum.de/newsletter.

Die 1960er

Es wird ein königliches, kaiserliches und präsidiales Vergnügen, wenn Kai Gottlob in dem filmischen Geschichtsbuch der Duisburger Jahrzehnte **DIE 1960ER** aufblättert. Die Stadt wirkte damals so anziehend auf Promis wie das berühmte Licht auf Motten: Charles de Gaulle besuchte Thyssen, die Queen die Mercatorhalle und der Schah von Persien war – nicht ganz un widersprochen – im Rathaus. Die Helden des Fußballs waren Gast und Punktlieferanten im Wedau-Stadion. Der MSV spielte in der Bundesliga vor der neuen Großtribüne. Zugleich hat der Rückblick auch aktuelle Bezüge: Wer Tag für Tag über die Berliner Brücke fährt, kann noch einmal sehen, wie sie gebaut wurde und wer sie eingeweiht hat. Und auch hier gibt es einen aktuellen Bezug: Die Idee der Duisburger Sportwoche könnte eine Neubelebung finden.

3.5., 18 Uhr

Das Filmmuseum

100 Jahre Warner Brothers

Die vier Brüder Harry, Albert, Samuel und Jack L. Warner überredeten ihren Vater, ein Pferd und eine goldene Uhr zu versetzen. Sie wollten ins Filmgeschäft einsteigen. 1923 gründeten sie in Hollywood das Unternehmen Warner Brothers Pictures. Zum 100. Geburtstag macht das Unternehmen Warner Bros Entertainment, so heißt es heute, ein Angebot, das man nicht ablehnen kann. Es ermöglicht die Wiederaufführung von Klassikern aus seinem Archiv. Das Filmmuseum gratuliert deshalb gleich dreifach zum runden Geburtstag.



... denn sie wissen nicht, was sie tun

Der Film zum Zitat: **... DENN SIE WISSEN NICHT, WAS SIE TUN** wird gern und resignierend gesagt. Für den Klassiker aus dem Jahr 1955, der diesen Titel trägt, gilt das freilich in keiner Weise: Regisseur Nicholas Ray, der akribisch recherchierte, und alle anderen Beteiligten wussten sehr genau, was sie da taten: Ihnen gelang das Porträt einer Zeit, in der die Jugend auf für Erwachsene unverständliche Weise nach Sinn und Halt in der Gesellschaft suchte. James Dean, der geborene Rebell stieg mit der Rolle als Jim Stark endgültig zum Star auf. Es ist der Film, der seinen Mythos begründete. Weil der Film erst nach seinem Tod auf die Leinwand kam, wurde er auch gleich zur Ikone. Drei Oscar-Nominierungen erhielt das „Halbstarke“-Drama. Worum geht es? Um den von seinen Eltern vernachlässigten Jimmy Stark, der neu an einer Highschool in Los Angeles seinen Platz sucht, sich nichts gefallen lässt, was dem Mädchen Judy (Natalie Wood) sehr gefällt.

4.5., 18 Uhr

Blade Runner (Final Cut)

Kein Film könnte aktueller sein als Ridley Scotts **BLADE RUNNER** aus dem Jahr 1982 (final geschnitten im Jahr 2007). Vor etwas mehr als 40 Jahren nahm die regenasse Dystopie, die im Jahr 2019 spielt, die Diskussion um ChatGBT und künstliche Intelligenz vorweg. Ridley Scott setzte mehr als einen Meilenstein der Filmgeschichte. Seine Verfilmung einer Kurzgeschichte von Science-Fiction-Spezialist Philip K. Dick darf als visionär gelten. Die Grundidee: Blade Runner Deckard (Harrison Ford)

macht sich auf die Suche nach Replikanten. Die künstlich intelligenten Maschinen-Menschen werden nach einer gewissen Zeit abgeschaltet. Das gefällt ihnen gar nicht. Sie stellen ihren Erbauer Dr. Eldon Tyrell (Joe Turkel) zur Rede. Zum Thema Rede: Rutger Hauer's „Tränen im Regen“-Monolog gehört zum Eindrucksvollsten, was je über Vergänglichkeit gesagt wurde. Vangelis schrieb die Musik und seine Klänge sind so 1980er Jahre wie die Schulterpolster und die Frisur der Replikantin Rachael (Sean Young). Man kann mithin seiner Zeit voraus und in ihr zugleich verhaftet sein.

11.5., 20:15 Uhr

Der Zauberer von Oz

Der Film zum Lied: „Somewhere over the rainbow“ liegt das zauberhafte Land – so der deutsche Originaltitel von Victor Flemmings **DER ZAUBERER VON OZ**. Nach wie vor wünscht man sich ein Land, wo Ärger wie Zitronenbonbons schmilzt. Im Jahr 1900 schuf diesen Sehnsuchtsort das Buch von Lyman Frank Baum. Die Geschichte von Dorothy (Judy Garland), die das Problem mit der bösen Hexe aus dem Westen wasserfest löste, wurde zum amerikanischen Volksgut. Der Film aus dem Jahr 1939 – einer der ersten in Technicolor – stieg noch höher auf: Die UNO erhob ihn zu einem Weltdokument. Victor Fleming verließ das Set vorzeitig. Er wollte noch VOM WINDE VERWEHT drehen (und den Oscar für den besten Film gewinnen). Harold Arlen (Musik) und E. Y. Harburg (Text) erhielten den Preis für den besten Song. Ganz aktuell: Bildwelten, die an den ZAUBERER VON OZ erinnern, finden sich in Ari Asters BEAU IS AFRAID in diesem Monat im Programm wieder.

25.5., 18 Uhr

Vorhang auf. Film ab.

Der „filmforum Kinotipp“ mit Lars Schneider

mittwochs
18:30 Uhr

STUDIO

Livestream unter www.studio47.de

Kino und Kirche: Alles andere als Hausmannskost Die Küchenbrigade



Die Köchin Cathy (Audrey Lamy) will von ihrer Chefin wissen: Wie hat es geschmeckt? Die aber sagt: „Darum geht es nicht.“ Kurzerhand kündigt die ambitionierte Cathy in dem Nobel-Restaurant und heuert in der Kantine eines Heims für junge Flüchtlinge an. Die taffe Frau in den Vierzigern kocht fortan in einer heruntergekommenen Küche 70 Mahlzeiten pro Tag. Sie braucht dringend Hilfe. Die jungen Migranten greifen zum Kochlöffel und zum Messer.

Ist schon klar: **DIE KÜCHENBRIGADE** von Louis-Julien Petit ist ein französischer Feel-Good-Film mit sozialem Anspruch, gewürzt mit mehr als einer Messerspitze Humor. Sein Film ist auch eine Hommage an Catherine Grosjean. Die Köchin gibt an einer Hotelfachschule in Südfrankreich Kochkurse für Migranten. In der Reihe *Kino & Kirche* (nach der Aufführung trifft man sich in der Josephskirche) am

10.5., 18 Uhr

Zum Muttertag

Statt Frühstück am Bett: Anke Engelke als Mutter



Das ganz alltägliche Scheuerpulver reinigt vom Schmalz des Muttertags. Deshalb am „Ehrentag“ im Programm: Carolin Schmitz' quasi dokumentarischer Film **MUTTER**. Anke Engelke (ganz groß!) spielt gleich acht namenlose Frauen im Alter zwischen 30 und 75 Jahren. Ihre Monologe reflektieren die Mutterrolle auf ungeschminkte und ehrliche Weise: Einmal erklärt sie: „Die Geburt meines Sohnes, das war der größte Glücksmoment meines Lebens.“ Das Gesicht, das sie auflegt, wider-

spricht ihr dabei „lautstark“. In einer anderen Szene – jetzt im schicken Hosenanzug – merkt die Frau, die von ihr verkörpert wird, an: „Ich krieg die Krise. Ich habe ausgerechnet, wie oft ich noch in meinem Leben sagen muss: Putz dir jetzt die Zähne.“ So wechseln die Figuren und die Geschichten. Es geht um Liebe oder das Fehlen derselben. Die Settings wechseln. Das verbindende Thema bleibt: Wie es so ist, Mutter zu sein.

14.5., 18 Uhr

Queerfilmnacht: Männer in olivgrün Eismayer

Eismayer (Gerhard Liebmann) ist ein Schleifer. Gnadenlos triezt der Vizeleutnant die Rekruten im österreichischen Bundesheer. Was keiner ahnt, nicht einmal seine Frau (Julia Koschitz) und sein Kind: Eismayer ist schwul. Einer seiner neuen Rekruten bietet ihm die Stirn. Falak (Luka Dimic) lässt sich nicht einschüchtern und ist auch sonst nicht schüchtern. Der junge Mann bekennt sich offen zu seiner Homosexualität. Eismayer verliebt sich ihn in. Und Falak ist der Liebe wert. Denn als es drauf ankommt, ist er für seinen Mann da. David Wagners Liebesfilm **EISMAYER**

spielt mit dem Klischee. Der beinharte Macho überspielt eine völlig andere Seite seiner Persönlichkeit. Doch halt, das Drama hat seine Story dem wahren Leben entnommen. Was die Annäherung zweier unbeugsamer Charaktere dabei ausmacht: Die Hauptdarsteller beweisen Charakterstärke und Präsenz. Der Tonfall ist rau, das Zusammensein zärtlich. Beim Filmfest in Venedig gewann Wagners Drama über einen Mann im Tarnanzug (Wortspiel beabsichtigt) einen Spezialpreis. In der Reihe *Queerfilmnacht* am

15.5., 20:30 Uhr

Le cinéma en français: Die Kunst des Neuanfangs Maria rêve



Maria (Karin Viard) staubt sauber – wenn gleich nicht sehr geschickt – ab. Putzfrau in der Pariser Akademie der schönen Künste zu sein, ist nicht ihr Traumberuf, das sagt sie selbst. Aber es ist ein Anfang, mehr noch ein Neuanfang. Heimlich schreibt sie Gedichte, das entspricht ihr schon eher. Was sie aber vor allem ist: Sie ist neugierig. An der Akademie gibt es so viel zu sehen, dass Maria kaum zum Putzen kommt. Dafür wird sie irgendwann Nacktmodell. Doch das nur nebenbei. Vor allem aber fällt ihr Hubert (Grégory Gadebois), der selbstbewusste (und tanzende) Hausmeister der

Schule, in den Blick.

Die Regisseurin Lauriane Escaffre und ihr Kollege Yvo Muller haben den kunstgerechten Ausbruch aus einem schier festgefahreten Leben als Komödie inszeniert: **MARIA RÊVE (MARIA TRÄUMT)** macht Lust und Laune. Allein Karin Viard (VERSTEHEN SIE DIE BÉLIERS?) – mit Charme und Lebenslust – sorgt dafür. In der Reihe *Le cinéma en français* mit einer Einführung von Wolfgang Schwarzer von der Deutsch-Französischen Gesellschaft am 22.5., 18 Uhr. Weitere Aufführung am 24.5., 20:30 Uhr (OmU)

Das Filmgespräch: Heimlich adoptiert

Frankreichs deutsche Kinder

Marie-José kommt 1946 im deutschen Herxheim zur Welt. Sie ist keine zwei Jahre alt, da muss sie nach Frankreich umziehen und kommt in eine Pflegefamilie. Denn sie ist das Kind eines französischen Besatzungssoldaten. Ebenso wie Claudine, die in Freiburg geboren ist, dort aber nie leben wird. Einzelschicksale? Mitnichten. Etwa 20.000 Besatzungskinder entstanden aus der Verbindung zwischen Deutschen und Franzosen nach dem Zweiten Weltkrieg. Frankreichs Regierung holte viele dieser Mädchen und Jungen ins Land. Bis 1961

existierte diese Praxis. Sie wurden adoptiert. Die Filmemacherin Anja Unger rührt an ein lange verschwiegenes Stück Nachkriegsgeschichte. Ihre Dokumentation **FRANKREICHS DEUTSCHE KINDER** fragt: Sind Marie-José und Claudine vereint in der Schande oder der Versöhnung? Die Dokumentation ist in Zusammenarbeit mit dem Zentrum der Erinnerungskultur und der Deutsch-Französischen Gesellschaft zu sehen. Das *Filmgespräch* mit der Regisseurin gibt es nach der Vorstellung.

23.5., 18 Uhr



KinderKino

im filmforum

MAI 2023

7.5., 15 Uhr

ÜBERFLIEGER – DAS GEHEIMNIS DES GROSSEN JUWELS

Plus: Schattenspiel auf unserer Leinwand

Deutschland 2023, 85 Minuten, FSK 0
Regie: Mette Tang, Benjamin Quabeck
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 8 Jahren

Spatz Richard lebt bei den Störchen. Sie sind seine Familie und zu gern würde er den Schwarm als Nachwuchs-Leitstorch nach Norden führen. Klar, dass er enttäuscht ist, als daraus nichts wird. Er verlässt den Schwarm und landet schließlich in einer Stadt in der Wüste. Hier trifft er auf eine Gruppe diebischer Spatzen. Sie werden vom Pfau Zamano gezwungen, für ihn ein geheimnisvolles Juwel zu finden, erst dann will er sie freilassen. Richard beschließt, ihnen zu helfen.

Spatzen, Pfauen und Störche – sie alle fliegen rasant oder elegant über unsere Leinwand. Wir laden dich ein, bei einem Licht- und Schattenspiel deinen Lieblingsvogel auf der Leinwand strahlen zu lassen.

21.5., 15 Uhr

PIPPI IN TAKA-TUKA-LAND

Mit Filmplakat-Verlosung

Schweden, Deutschland 1970, 88 Minuten, FSK 0
Regie: Olle Hellbom
Darsteller: Inger Nilsson, Pär Sundberg, Maria Persson u.a.
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 6 Jahren

Tommi und Annika verbringen die Ferien entspannt bei Pippi in der Villa Kunterbunt. Bis sie am See eine Flaschenpost finden – von Kapitän Efraim Langstrumpf! Pippis Vater wird von Seeräubern gefangen gehalten, die von ihm die Lage seiner Schatzinsel erfahren wollen. Hilfe kann nur von Pippi kommen und so macht sie sich gemeinsam mit ihren Freunden im Myskodil auf den weiten Weg zum Seeräubersteck. Dort trifft sie auf die Piraten Blut-Svente und Messer-Jocke – wird sie ihren Papa aus deren Händen befreien können?

Dieser Film macht Lust auf blaues Meer und wir verabschieden uns mit PIPPI LANGSTRUMPF in die Sommerpause. In unserer Spielzeit haben wir viele Filme gezeigt und tolle Filmplakate sind bei uns geblieben. Die wollen wir – wie jedes Jahr - gerne weitergeben! Sei bei unserer Verlosung dabei und mit ein bisschen Glück schmückt eines der Poster dein Zimmer!

14.5., 15 Uhr

Euer Wunschfilm

JANOSCH – KOMM, WIR FINDEN EINEN SCHATZ!

Mit einer Wunderscheibe

Deutschland 2012, 75 Minuten, FSK 0
Regie: Irina Probost
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 5 Jahren

Der kleine Bär und der kleine Tiger finden eine Kiste mit einer alten Schatzkarte. Sie beschließen auf Schatzsuche zu gehen. Die müssen sie allerdings mit nur einer Hälfte der Karte starten, denn die andere hat der Kater Gokatz ergattert. So geraten die Freunde von einem Abenteuer ins nächste, durch Tintensümpfe und Eiswelten bis zum Piratenschiff. Aber wer bekommt am Ende den Schatz?

In dieser Spielzeit waren wir bereits mit Tiger und Bär in Panama, nun geht es auf euren besonderen Wunsch mit den beiden auf Schatzsuche. Und wenn du dann noch immer nicht genug von den Freunden hast, laden wir dich in unsere Wunderscheiben-Werkstatt ein und du kannst ein kleines optisches Spielzeug mit nach Hause nehmen – ein Mini-Bewegtbild für die Hosentasche.

Eintrittspreis 5,50 €
Kontakt: kinderkino@filmforum.de
Information: www.filmforum.de

Das Kinderkino wird unterstützt vom
freunde des filmforum e.v.